

Jahresbericht 2021

Heilsarmee Thun

Korps (Gemeinde) | Sozialberatung
Begleitetes Wohnen | Passantenheim



«Treu sein heisst dranbleiben,
nicht aufgeben und weiter-
arbeiten, selbst wenn
man das Resultat
noch nicht sieht.»

Regula Achermann



Leitbild der Heilsarmee

Die Heilsarmee ist eine internationale Bewegung und Teil der weltweiten christlichen Kirche.

Ihre Botschaft gründet auf der Bibel.

Ihr Dienst ist motiviert von der Liebe Gottes.

Ihr Auftrag ist es, das Evangelium von Jesus Christus zu predigen und in seinem Namen menschliche Not ohne Ansehen der Person zu lindern.

Inhalt

3	Editorial
4	Korps
4–5	Seit 120 Jahren wirkt die Heilsarmee in Thun
5	Unser Angebot
6–7	Korps Thun – Highlights im 2021
7	Kleine Statistik Korps Thun
8	Sozialberatung
9	Klientinnen berichten
10	Fakten und Zahlen
11	Begleitetes Wohnen
12	Passantenheim
13	Interview mit Bewohnern
14	Erfolgsrechnung, Betriebsertrag, Statistik
15	Die Heilsarmee in Zahlen
16	Adressen & Situationsplan

Editorial

Was zeichnet Menschen aus, die in einer Organisation arbeiten und mithelfen, welche sowohl Kirche als auch Sozialwerk ist? Es ist die Überzeugung, dass die Aufforderung von Jesus Christus: «Liebe Gott von ganzem Herzen, und deinen Nächsten wie dich selbst.» nichts von ihrer Aktualität eingebüsst hat. Der Glaube an die Zukunft, berufliches Knowhow zusammen mit der Liebe zu den Menschen, ermöglichen, dass die Hilfe effektiv ankommt bei denen, die sie brauchen. Eine weitere Stärke unserer Angestellten und freiwilligen Mitarbeitenden ist ihre Treue. Diese Treue haben uns all jene Menschen vorgelebt, die sich in der 120-jährigen Geschichte der Heilsarmee Thun engagierten, um Gott und den Menschen zu dienen. Treue entfaltet dann ihre Wirkung, wenn nicht alles glatt läuft und wir herausgefordert werden oder sogar überfordert sind. Treu sein heisst dranbleiben, nicht

aufgeben und weiterarbeiten, selbst wenn man das Resultat noch nicht sieht. Ja, das Jahr 2021 hat unsere Treue auf die Probe gestellt. Für alle Anlässe, bei jedem Gespräch wie auch in der Organisation der Arbeitsabläufe mussten die Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus eingehalten werden. Oft wäre es einfacher gewesen, die Aktivitäten abzusagen. Aber unser Motto: «Wir tun sorgfältig und mutig, was möglich ist.» hat uns dazu verpflichtet, kreativ zu bleiben und neue Wege zu finden. So haben – trotz allem – jede Woche wertvolle Begegnungen stattgefunden, sei es in den Gottesdiensten, in den Gruppentreffen sowie durch die Besuchsdienste. Viele Menschen fanden ein offenes Ohr, erhielten unkomplizierte finanzielle Hilfe, eine Wohnmöglichkeit und Lebensmittel für den täglichen Bedarf. Dabei wurden wir von der Stadt Thun und den vielen SpenderInnen finanziell unterstützt. Für Ihr Vertrauen, die Grosszügigkeit und Treue sind wir unendlich dankbar. Der vorliegende Jahresbericht 2021 soll etwas von unserer täglich gelebten Treue für Sie, liebe Leserinnen und Leser, sichtbar machen und Sie ermutigen, dort dran zu bleiben, wo Ihre Treue gefragt ist.



Regula Achermann

R. Achermann

Heilsarmeeoffizierin, Leiterin Heilsarmee Korps Thun



Seit 120 Jahren wirkt die Heilsarmee in Thun

Vor 120 Jahren hat die Heilsarmee in Thun Fuss gefasst. Am 2. Mai 1901 wurde in einem kleinen Lokal an der oberen Hauptgasse 28 zum ersten Gottesdienst eingeladen. Fast jeden Abend war das Sääli zum Bersten voll. Die kleine Gemeinde wuchs stetig. 1921 zogen die Heilsarmeeleute für kurze Zeit ins Restaurant Grütli und 1922 für 37 Jahre an den Eichmattweg. Auf der einen Seite befand sich eine staubige Kohlenhandlung und auf der anderen Seite der Rangierbahnhof der SBB. Trotz dieser eher ungeeigneten Lage, wuchs die Heilsarmeutruppe und die Aktivitäten erweiterten sich. Eine Brassband, eine Gesangsgruppe und ein Frauentreff wurden gegründet.

Heilsarmeemitglieder vor dem Korpsgebäude am Eichmattweg



Zu den beliebten Tätigkeiten der Thuner Heilsarmee gehörten die Freiversammlung in Thun und Umgebung. Von Linden bis Sigriswil konnte man an schönen Sonntagen die Heilsarmee im Freien sehen und hören. Am Bahnhof Thun fanden die Freigottesdienste bis anfangs der 90er Jahre statt.

In den 1950er Jahren konnte die Heilsarmee an der Mittleren Strasse ein Grundstück erwerben, das einen Neubau für einen Gottesdienstsaal und eine Wohnung für die Offiziere (Prediger) erlaubte. Und an diesem Standort wirkt sie bis heute, auch wenn die Liegenschaft zweimal eine grössere Renovation und Anpassung an die aktuellen Bedürfnisse, erfahren hat. Auf dem Grundstück befand sich auch ein altes Bauernhaus, welches mitübernommen werden



In den 50er Jahren entstand das Gebäude an der Mittleren Strasse.

musste. Dieses Haus wird bis heute als Passantenheim genutzt, eine weit über Thun hinaus geschätzte Notunterkunft.

Vorgesehen war, dieses Jubiläum im Frühling, im Zusammenhang mit einem «Tag der offenen Türen» zu feiern und dazu Nachbarn und Freunde einzuladen. Wegen den geltenden Coronamassnahmen war dies leider nicht möglich. Hingegen freuten wir uns über viele schöne Begegnungen am Märitstand im Bälliz. Zum 120-jährigen Jubiläum überraschten wir die Leute mit einem Geschenk: eine Tasse, gefüllt mit gutem Inhalt, als Symbol für das Motto der Heilsarmee «Suppe, Seife, Seelenheil».

Äusserlich und innerlich hat sich bei der Heilsarmee Thun in den vergangenen 120 Jahren viel verändert. Aber das Anliegen und der Auftrag, die Motivation und Leidenschaft Menschen zu dienen und sie in Verbindung mit Gott zu bringen, ist die Gleiche geblieben.

Heidi Mahlstein



Unser Angebot

Gottesdienst

traditionell, zeitgemäss, unkonventionell

Kinderhüeti (während dem Gottesdienst) spielen, Geschichten hören

Kidsträff (während dem Gottesdienst) singen, basteln, spielen, biblische Geschichten hören & verstehen

KidsträffPLUS (während dem Gottesdienst) für Kids und Teens ab 10 Jahren

Events für Kids und Teens

ca. dreimal im Jahr, Tagesausflüge oder Weekends

IEEP/Teensclub

Konfunterricht für Teenager

Babysong

Lieder, Versli, Gebete lernen, Gemeinschaft mit anderen Eltern

Haus- und Gebetskreise

Leben teilen, Anteil nehmen, Glaubensfragen austauschen

Seelsorge/Besuchsdienst

Zeit schenken, zuhören, gemeinsam neue Wege suchen

Musik- und Singgruppen

Musik, gemeinsam musizieren und singen

Frauen- und Männergruppen

Gemeinschaft, Austausch zu Lebensfragen

Tischlein deck dich (Abgabestelle)

Korps Thun – Highlights im 2021

Musik berührt uns Menschen anders, tiefer als Worte. Sie fördert die seelische und körperliche Gesundheit und ist eine einzigartige Möglichkeit, dem Glauben Ausdruck zu verleihen.

Oneyear Band

Gott sei Dank war das Wetter schön, als die Oneyear Band im Juni ihren Projektabschluss feierte. So ertönten draussen vor unserem Haus fröhliche Melodien, drinnen durfte damals wegen den Corona-Massnahmen nur eine kleine Gruppe spielen. Die 10 Leute, altersgemischt und mit unterschiedlichem musikalischem Können, hatten unter professioneller Anleitung während zweieinhalb Jahren, auf ihrem Blasinstrument gelernt und geübt. Zeitweise mussten die Proben online stattfinden. Davon liessen sich die begeisterten MusikerInnen jedoch nicht aufhalten, sie blieben mit Fleiss und Treue dran. Das Resultat lässt sich hören, einige von ihnen spielen nun im Brass-Ensemble mit. Nicht nur die Melodien berühren, sondern

auch die gemeinsam gemachten Erlebnisse bleiben in Erinnerung. Dieses Projekt wurde Dank erfahrenen MusikerInnen möglich, die sich engagiert haben. Mit der Unterstützung der Heilsarmee Division Mitte, durch Spenden sowie aus der Kollekte eines Konzerts, das noch vor Corona im Februar 2020 stattgefunden hatte, wurde die Oneyear Band finanziert. Danke allen, die dieses Projekt möglich gemacht haben!



In den Gottesdiensten feiern wir miteinander die Schönheit und Tiefe des christlichen Glaubens. Sie sollen für den anspruchsvollen Alltag inspirieren und befähigen.

Vielseitig begabt

Gott hat jeden Menschen einzigartig geschaffen und mit Fähigkeiten ausgerüstet. Es ist begeisternd, wie viel Freude in unser Leben kommt, wenn wir anderen Menschen mit den Gaben dienen, die Gott uns gegeben hat. Während der Gottesdienstserie «Die drei Farben deiner Gaben» wurde das Wissen zu den Gaben aufgefrischt; jede ist wichtig und macht die Gemeinschaft interessant. Die unterschiedlichen Aktivitäten, die in unserem Korps stattfinden, sind spannend und vielseitig, weil sie von Leuten aus allen Generationen organisiert und mitgestaltet werden. Ein Schwerpunkt ist dabei die Förderung der Kinder und Teenager. Sie bekommen Möglichkeiten



Kleine Statistik
KORPS THUN

» 122 Mitglieder



Ein Platz zum Verweilen mit Menschen für Menschen

Gutes Haushalten mit Geld hat sich schon immer gelohnt – dieses Mal ist es sogar ganz offensichtlich – öffentlich sichtbar! Das Budget vom Umbau im Heilsarmeegebäude wies noch ein deutliches Plus aus, wodurch wir in die Gestaltung des Aussenbereichs investieren konnten.

Gerade in den Zeiten von Corona haben wir gelernt, wie wichtig es ist, dass wir auch draussen Platz für die Gemeinschaft haben. Ein Ort, an dem Gespräche von Mensch zu Mensch, über Gott und das Leben, Freud und Leid, Trost und Hoffnung möglich sind, brauchen wir alle. Gottesdienste, Sitzungen, Kurse und vieles mehr können online stattfinden. Wirkliche Gemeinschaft braucht einen realen Ort, denn es gibt keinen Impfstoff gegen Einsamkeit, Trauer und Not.

In der Projektgruppe wurden die alten und neuen Ideen, Ansprüche und Wünsche zusammengetragen. Es sollte ein Platz werden, wo sich Alt und Jung wohlfühlen, ein Platz zum Verweilen und Austauschen, Essen und Trinken, Spielen und Singen, einfach

ein Gemeinschaftsplatz. Mit der guten Beratung eines Gartenbauers waren wir uns rasch einig, und so konnte der Umbau letztes Jahr in Angriff genommen und diesen Januar fertig gestellt werden.

Es freut uns sehr, dass nach vielen Ideen und Projekten, welche teils schon einige Jahre alt sind, endlich etwas Tolles umgesetzt werden konnte. Etwas, das wir uns schon lange gewünscht hatten! Wir glauben, dass die Heilsarmee Thun auch dadurch für viele verschiedene Menschen einladender und attraktiver wird für das Korps, das Passantenheim und die Nachbarschaft.

So möge dieser Platz getreu dem Motto der Heilsarmee uns allen zum Segen werden, dass wir uns eine Pause gönnen und beim Unterwegssein mit und für Menschen verweilen.

**Astrid
Schmid**



auszuprobieren, lernen Neues und entwickeln Kompetenzen, die ihnen auch in der Schule und während einer Ausbildung zugutekommen. Die uns anvertrauten Fähigkeiten und Gaben sind Geschenke, die ihre Wirkung erst dann so richtig entfalten, wenn wir sie miteinander teilen.

Regula Achermann

- » **3006** Gottesdienst-Besuche, davon **371** Kidstreff
- » **396** Besuche zuhause (durch den Besuchsdienst)
- » Rund **5000** Stunden freiwillige Arbeit

Sozialberatungsstelle

Während ich diese Zeilen schreibe, ist das Coronavirus nicht mehr täglich in den Schlagzeilen, sondern etwas in den Hintergrund getreten. 2021 war das noch anders. Die Coronakrise prägte bekanntlich den Alltag von uns allen. So war auch in der Arbeit der Sozialberatungsstelle Corona das Thema Nummer 1. Viele neue Klientinnen und Klienten meldeten sich bei uns und fragten nach finanzieller Unterstützung, da sie wegen Kurzarbeit, Stellenverlust oder fehlendem Einkommen aufgrund von Erkrankungen in Not gerieten. Viele Familien hätten Sozialhilfe beantragen können, wollten dies jedoch nicht, aus Angst vor negativen Konsequenzen ihren Aufenthaltsstatus betreffend. Dies führte oft zu sehr prekären Situationen. Dank grosszügigen Spenden und Heilsarmee internen Beiträgen konnten wir grosse finanzielle Hilfe leisten und so Menschen in Not etwas Entlastung bringen.

Die psychische Belastung der schwierigen Umstände (schwere Erkrankungen, fehlende soziale Kontakte, Angst vor Ansteckung bei Risikopersonen) war in Gesprächen oft Thema und manchmal wurden Kriseninterventionen notwendig. Daneben galt es auch immer wieder, die Klientinnen und Klienten, welche wir bereits vor der Coronakrise im Case Management unterstützten, weiterhin in diversen Themen ausserhalb von Corona zu begleiten und beraten.

Ein grosses Dankeschön an alle, die mit Spenden oder (freiwilliger) Mitarbeit die Arbeit der Sozialberatungsstelle möglich machten sowie an alle meine Klientinnen und Klienten, die mich einmal mehr beeindruckten, wie sie trotz enorm schwieriger Umstände im Jahr 2021 bereit waren, zu kämpfen und nicht aufzugeben. Es ist ein Privileg, sie auf einem Stück Weg begleiten zu dürfen.



Stephanie Kistler

Leiterin Sozialberatung Thun



«Es ist ein Privileg, die Klientinnen und Klienten auf einem Stück Weg begleiten zu dürfen.»

Klientinnen berichten



Ich habe eine schwere Depression und meine finanzielle Situation ist sehr schwierig. Wenn ich ein Problem habe und nicht weiss, was ich machen kann, frage ich in der Sozialberatung der Heilsarmee und bekomme Beratung. Das gibt mir innerlich viel Ruhe. Die Sozialarbeiterin hilft mir beim Kontakt mit Ämtern z.B. IV oder Migrationsdienst. Auch hat man mich unterstützt beim Briefe schreiben und Bewerbungsunterlagen erstellen. Ich war auch sehr erleichtert, als die Heilsarmee mir geholfen hat, Rechnungen der Krankenkasse zu bezahlen. Ich danke der Heilsarmee viel oftmals. Ich hätte sonst niemanden, an den ich mich wenden kann.



Ich habe grosse gesundheitliche und finanzielle Probleme. Die Fahrkosten zum Arzt und auch eine neue Matratze waren zu teuer für mich. Das hat mich sehr belastet und ich habe mir den Kopf zerbrochen, wie ich das lösen könnte. Die Heilsarmee hat mir dann geholfen, was mich sehr beruhigt hat. Es ist gut, gibt es einen Ort, wo Menschen hingehen können, wenn sie am Boden sind und nicht mehr weiterwissen. Ich bin sehr, sehr dankbar für die Menschen, die mir mit ihren Spenden geholfen haben.

Ich bin alleinerziehende Mutter und habe ein enges Budget. In der Sozialberatungsstelle unterstützte man mich, Zahlungserleichterungen für die Steuern zu beantragen. Meinem Vater half man, einen Antrag auszufüllen für Überbrückungsleistungen für ältere Arbeitslose. Beide Anträge wurden angenommen. Ich bin sehr dankbar für die Hilfe.

Fakten und Zahlen

Geleistete Hilfe für Armutsbetroffene

FINANZIELLE
UNTERSTÜTZUNG
(v.a. Einkaufsgutscheine,
Rechnungen)

CHF 63 000.–

ÜBERNACHTUNGEN
NOTSCHLAFSTELLE
39 Nächte

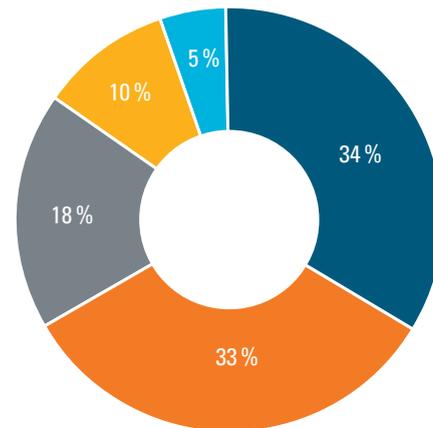
CHF 390.–

GESCHENKE
ZU WEIHNACHTEN
20 Haushalte

CHF 1600.–

Aufteilung Einnahmen

-  Beiträge Hauptquartier
-  Spenden Stiftungen
-  Beiträge Korps
-  Beiträge Kirchgemeinden
-  Spenden Dritte



BeWo – Begleitetes Wohnen. Baustellen

«Eine Baustelle ist auch ein Ort der Hoffnung.»

So wie sich die Lage vor dem Block am Reitweg 9 auf dem Foto präsentiert, so wird es auch dem BeWo ergehen, wenn ich an die umfassende Renovation des Hauses in ein paar Jahren denke. Bei einer Baustelle gibt es ein Vorher und ein Nachher. Unsere globale Situation gleicht einer Baustelle. Wir ahnen es; es wird nicht mehr so sein wie früher. Umso mehr ist es wichtig, in dieser Situation einen Ort des Rückzuges zu haben, um die eigenen Batterien wieder aufzuladen, Überblick und Ausblick zu erhalten, um neue Schritte wagen zu können. Leider sind Betriebsauszüge oft ein Hindernis, um eine Wohnung im ersten Wohnungsmarkt zu bekommen. Und trotzdem tut sich immer wieder unerwartet eine Tür auf. So haben gerade zwei Personen eine Wohnung gefunden. Eine Baustelle ist auch ein Ort der Hoffnung. Der unansehnliche, ungemütliche Zustand ist der Übergang von der alten Situation – in eine neue, verheissungsvollere und den Umständen besser angepasste Situation. Das mag sowohl für den Block am Reitweg 9 wie auch für unsere persönliche Situation gelten.

Halten wir die Hoffnung am Leben, lässt uns wachsam sein für Chancen, die sich anbieten, um sie dann zu ergreifen.



Stefan Mahlstein

Stefan Mahlstein

Verantwortlicher Begleitetes Wohnen



Passantenheim Thun

«Trotz der Pandemie durften wir ein gutes Jahr mit Spannendem aber auch vielen entspannenden Ereignissen erleben.»

Anspannung und Entspannung

Das Jahr 2021 verursachte allen Bewohnenden und dem Team im Passantenheim (PH) ein grosses Spannungsfeld. Die Pandemie hatte unser Land fest im Griff. Viele wollten wissen, wie es mit der Pandemie, den Menschen im PH sowie dem Team weitergeht. Wen trifft der Virus? Was müssen wir tun? Wie sieht das Betriebsjahr aus, etc.? Die fortwährende Anspannung trifft uns alle. Das erfordert viel Energie. Auf Dauer verlieren wir die Fähigkeit zu entspannen. Anspannung und Entspannung sind natürliche Gegenspieler und eng miteinander verbunden.

Spannend zu registrieren war, dass niemand der Bewohnenden krank wurde. Verfügen Menschen, wie wir sie im PH beherbergen, über ein anderes und schützendes Immunsystem? Es wäre spannend, dies zu erfahren. Wir sind sehr dankbar für diese Bewahrung. Das ganze Team hingegen wurde abwechselnd vom Virus befallen.

Trotz der Pandemie durften wir ein gutes Jahr mit Spannendem aber auch vielen entspannenden Ereignissen erleben. Schöne Begegnungen, Gespräche, Hilfe und Unterstützung eliminierten weitgehend die Anspannung.

Kurt Hanhart

Institutionsleiter Passantenheim Thun



Spannendes im Jahr 2021 aus dem Passantenheim in Kurzform



Bewohner*innen

- Merklicher Rückgang des Suchtmittelkonsums
- Angenehmer und friedlicher Umgang untereinander
- Bewohner treten Stelle im 1. Arbeitsmarkt an
- Bewohnende beziehen eine eigene Wohnung

Team

- Neue gute Mitarbeitende konnten rekrutiert und angestellt werden
- Teamausflug durfte (endlich wieder) durchgeführt werden
- Gegenseitige Hilfe und Unterstützung

PH Allgemein

- Wir erhielten eine neue Dusche im 2. OG sowie eine grössere Dusche im 1. OG
- Mit der Stadt Thun und div. Behörden erlebten wir eine sehr gute Zusammenarbeit
- Die Vernetzung mit dem Korps und der Sozialberatungsstelle ist sehr gut
- Gute Belegung der Betten



Wie hast Du die Anspannung (Pandemie) erlebt?

«Bei mir zeigte sich eine innere Anspannung. In schlimmeren Phasen innerer Unruhe war ich oft rastlos und stärker angespannt. Dazu kam ein Unwohlsein und eine gefühlte Verstimmung. Auch missgelaunt sein und einen unerklärlichen Bewegungsdrang hielt die Spannung aufrecht. Gut ist, dass ich gelernt habe damit umzugehen!» Bewohner Passantenheim

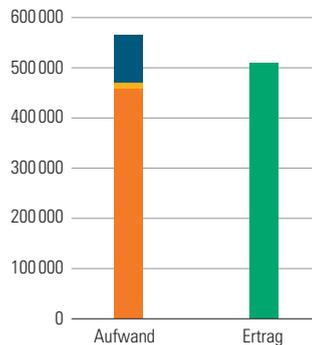
Wie hast Du die Anspannung (Pandemie) erlebt?

Ich erlebte ständige Nervosität, Gereiztheit und Anspannung. Diese Symptome der inneren Unruhe machten sich bei mir in täglichen Situationen bemerkbar. Zu den unbestimmten Gefühlen prasseln oftmals weitere Auswirkungen auf meinen Körper ein – in Form von Verspannungen, Kopfschmerzen oder Schlafstörungen. Ich lernte mit diesen Umständen umzugehen und bin froh, dass sich diese Symptome weitgehend gelegt haben.

Bewohner Passantenheim

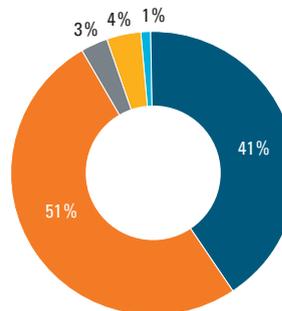
Erfolgsrechnung und Betriebsertrag

Erfolgsrechnung 2021



-  Betriebsaufwand
-  Material- und Leistungsaufwand
-  Personalaufwand
-  Betriebsertrag 2021

Betriebsertrag 2021



-  Beitrag Stadt Thun
-  Pensionen (-Debi-Verlust)
-  Beiträge Kirchgemeinden
-  Spenden
-  Ertrag aus Leistungen Bewohner

Detaillierte Informationen zur Erfolgsrechnung sind unter www.passantenheim-thun.ch in der Rubrik «diverse Unterlagen» abrufbar. An gleicher Stelle befindet sich der Revisionsbericht der Firma PricewaterhouseCoopers AG sowie eine Jahresstatistik.



Kleine Statistik
PASSANTENHEIM
 2021

15

Plätze/Betten

2

Notbetten

84,4%

Durchschnittliche
Auslastung

4627

Übernachtungen

3306

Besucher*innen

8281

Lebensmittelempfänger
Schweizer Tafel

Die Heilsarmee in Zahlen

Schweiz, Österreich & Ungarn

heilsarmee.ch



3610

MITGLIEDER
in der Schweiz



53

KORPS
(Gemeinden)
in der Schweiz



1879

ANGESTELLTE
(inkl. Offiziere)



45

SOZIALE EINRICHTUNGEN
in der Schweiz

Weltweit

salvationarmy.org



1,8 Mio.

MITGLIEDER



14 597

KORPS
(Gemeinden)



105 400

MITARBEITENDE
(inkl. Offiziere)



132

LÄNDER, in denen die
Heilsarmee präsent ist



6253

SOZIALE
EINRICHTUNGEN



378

PROGRAMME FÜR
SUCHTKRANKE



2744

BILDUNGS-
EINRICHTUNGEN



175

GESPROCHENE
SPRACHEN (2020)



Korps (Gemeinde)

Mittlere Strasse 19
3600 Thun

thun.heilsarmee.ch

033 222 40 10
korps.thun@heilsarmee.ch

Spenden-Konto:
30-14716-8



Sozialberatung

Mittlere Strasse 19
3600 Thun

sozialberatung-thun.heilsarmee.ch

033 222 69 28
sozial.thun@heilsarmee.ch

Spenden-Konto:
31-237991-4

Hier finden Sie uns:



Passantenheim

Waisenhausstrasse 26
3600 Thun

www.passantenheim-thun.ch

033 222 69 20
passanten.thun@heilsarmee.ch

Spenden-Konto:
30-12353-8



Begleitetes Wohnen (Büro)

Mittlere Strasse 19
3600 Thun

033 222 69 20
passanten.thun@heilsarmee.ch

Spenden-Konto:
25-522019-4

IMPRESSUM: Bilder und Texte: Heilsarmee Thun,
Regula Achermann, Stephanie Kistler, Kurt Hanhart,
Astrid Schmid, Heidi Mahlstein, Stefan Mahlstein,
zVg, pixabay

REALISATION: Thomas Martin, Stefan Mahlstein
DRUCK: printzessin.ch



Karte: © map.search.ch

